

INHALTSVERZEICHNIS:

| | |
|--------------------------|-----|
| KFV: Einsatzfahrer | 1-2 |
| KFV: FF Sipsdorf | 2 |
| KFV: Fachwart Sicherheit | 2 |
| KFV: Anbau FTZ | 2 |
| HH: Schluss mit 60 | 2 |
| KFV: DME für OH | 3 |
| KFV: SH-Fw.Ehrenkreuz | 3 |
| KFV: Truppmann-CD | 3 |
| KFV: Einsätze Mai 2012 | 4 |
| KFV: Ehrung Behnck | 5 |
| LFV: Ehrungen | 5 |
| LFV: BEBA-Preise | 5 |
| HFUK: Einsatzverpflegung | 6 |
| HFUK: Beinabe-Unfall | 6 |
| DFV: Einsatz im Sommer | 7 |
| DFV: CO-Notfall | 7 |
| DFV: Epilepsie | 7 |
| DFV: Fahrerlaubnis | 7 |
| KFV: FF Neudorf | 8 |
| KFV: Übung Funkturm | 8 |
| LFV: Gewinnaktion Grill | 8 |
| KFV: Termine | 8 |
| Impressum | 8 |

**Interesse am
Fürwehr-Snack ?
Wir versenden auch
per Email !**

Gemeinde Ahrensböök: Neue Einsatzfahrer Fahrberechtigungsverordnung umgesetzt



Gemeindewehrführer Jörg Stendorf (rechts im Bild) freut sich über sechs neue Einsatzfahrer in der Gemeinde Ahrensböök. (Bild: Jörg Stendorf)

(KFV OH) Der Gesetzgeber ebnete mit der neuen Fahrberechtigungsverordnung den Weg, der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein schaffte für die Ausbilder die Grundlagen und auf der Ebene der Ämter und Gemeinden werden jetzt neue Einsatzfahrer ausgebildet. Gleich sechs neue Einsatzfahrer stehen jetzt in der Gemeinde Ahrensböök zur Verfügung.

Unter Leitung von Fahrtrainer Jan Brede (FF Gießelrade) wurden an zwei Abenden die theoretischen Grundlagen vermittelt. Das darauf aufbauende Fahrtraining wurde auf einem abgesperrten Gelände absolviert, ehe die Schulung auf der Straße folgte. Die abschließende Fahrprüfung haben alle Teilnehmer „mit Auszeichnung“ bestanden. Über die Fahrberechtigung bis 7,5 to freuen sich: Henning Kragh und Nico Ahrens (FF Tankenrade), Dennis Wolf (FF Cashagen), Johannes Zuther (FF Dunkelsdorf) sowie Sabine Bengtson und Lars Bengtson (FF Böbs).

(Text: Dirk Prüß)

Ansichtssook

Nu hebbt wi dat weller, de Football-Fever. Kannst kuum aftöben, da dat neegste Speel vun de Düütschen. Ick frei mi denn jo uk, wenn se winnen daut, aver öber de Verleerers bobento Dummtüch to vertelln, finn ick denn doch gemeen. Dor verteel doch mien Nobohr biet Football-Rudel-Kieken ...

Dat is de ierste Schooldach vun een niegen Klass un de Schölers schüllt sick all vörstelln.

„Ick heit Paul, bün tein Johr oold un mien Vadder ist bi de Post.“

„Ick heit Marie, bün uk tein Johr oold un mien Vadder is Muurmann.“

„Ick heit Arjen, bün ölben Johr oold un mien Vadder danzt nackig op de Reeperbohn.“

De Lehrer wunnert sick un froogt denn Lütten in de Paus, ob sien Geschicht denn uk wohr is. Arjens Snuut ward rot un he stottert: „Nee, mien Vadder speelt in de hollandsch Nationalmannschaft. Ober dat is mi to pienlich, dat to vertelln!“

Schmunnzeln dörf man jo, oder?

Dat meent
Moschko jun.

ANBAU FTZ

(KfV OH) Unverändert ist am Erweiterungsbau der FTZ derzeit ein Baufortschritt nicht zu erkennen.

Allerdings wurde dem KfV OH jetzt ein Bauzeitenplan zur Kenntnis gegeben. Die Bauarbeiten werden ab der 28. Kalenderwoche (ab 09.07.) mit den Zimmerarbeiten fortgesetzt.

Auch zur Fertigstellung gibt der Plan Auskunft: War ursprünglich noch Ende März/Anfang April anvisiert, ging man dann von Spätsommer/Herbst 2012 aus. Aktuell wird jetzt von Ende November 2012 ausgegangen.

(Dirk Prüß)



HH: SCHLUSS MIT 60

Mit 60 Jahren können in Hamburg Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr nicht verlangen, weiter im aktiven Dienst eingesetzt zu werden.

Das Hamburgische Obergericht (OVG) bestätigte damit die Auffassung der Innenbehörde. Diese hatte es abgelehnt, einen 60-jährigen Mann im aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr zu behalten. (Quelle unbekannt)



Zur Einweihung des Erweiterungsbauwerks gratulierten der stellv. Bürgervorsteher Wolfgang Schüller und Bürgermeister Klaus Winter dem Ortswehrführer Peter Kaffka (von links)

(KfV OH) Die Freiwillige Feuerwehr Sipsdorf hat allen Grund stolz zu sein. Nach zweijähriger Bauzeit wurde das Feuerwehrhaus um eine normgerechte Fahrzeughalle erweitert und konnte jetzt auch offiziell übergeben werden.

In seiner Ansprache blickte Ortswehrführer Peter Kaffka auf die Entstehungsgeschichte zurück. Im Frühjahr 2010 war Baubeginn und bereits im Dezember 2010 Richtfest. Leider zwang der Winter 2010/2011 zu einer ungewollten längeren Pause, doch Ende 2011 war der Bau soweit fortgeschritten, dass das erste Mal an eine Einweihung gedacht werden konnte. Peter Kaffka: „Der Tag der Einweihung ist da und die Mühen haben ein Ende gefunden.“

Kaffka bedankte sich bei allen fleißigen Helfern, insbesondere bei den Sponsoren

Baggerbetrieb Jens Schöning, Natursteinhandel Joachim Kardel, Landtechnik Schmahl, Dachdeckerei Haye, Malerei Andreas Kröger, Herrn Friedrich-Karl von Ludwig und Hans-Günter Hahn. Sie haben ihre Gerätschaften bzw. ihre Arbeitskraft kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kosten für den Anbau liegen bei etwa 92.000 Euro. Hinzu kommt die Eigenleistung der Kameraden, die mit 1.939 Arbeitsstunden beziffert wird.

Bürgermeister Klaus Winter lobte die Eigenleistung, denn sie habe der Gemeinde viel Geld gespart. So sprach er dann auch von einer „starken Truppe“ und „Alleskönnern“, hob aber auch hervor, dass es Aufgabe der Gemeinde sei, für die Feuerwehren ordentliche Rahmenbedingungen zu schaffen. (Bild/ Text: Dirk Prüß)



Email: oliver.baum@kfv-oh.org

Kreisfachwart Sicherheit

(KfV OH) Als Nachfolger von Hans-Hobe Schriefer hat der Vorstand des KfV OH jetzt

HFM Oliver Baum

mit Wirkung vom 01.07.2012 zum neuen Kreisfachwart für Sicherheit benannt.

Kam. Baum ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Giddendorf-Seegalendorf-Gremersdorf. Dort ist er seit 2004 als Si-

cherheitsbeauftragter tätig und hat seit 2008 den Fachbereich Sicherheit beim KfV OH stellvertretend unterstützt.

Der Vorstand des KfV OH bedauert das berufsbedingte Ausscheiden von Kam. Schriefer und wünscht seinem Nachfolger bei der Ausübung der neuen Funktion viel Freude und eine stets glückliche Hand.

(Dirk Prüß)

Digitale Meldeempfänger für OH



(Kreis OH/ KfV OH) Die digitalen Meldeempfänger (DME) für Ostholsteins Feuerwehren befinden sich im Zulauf. Sie werden nach und nach an die Feuerwehren ausgeliefert. Um Missverständnissen vorzubeugen: Zwar werden die DME ausgeliefert, aber eine digitale Alarmierung ist damit noch nicht möglich. Unverändert bleibt der bisherige Alarmierungsweg bestehen.

Mit der Auslieferung wird ein Informationsschreiben beigelegt, das bereits vorab zur Kenntnis gegeben wurde. Nachstehend wird der Wortlaut wiedergegeben:

„Heute erhalten Sie Ihren persönlichen digitalen Meldeempfänger (DME).

Dieser DME ist bereits nach den Vorgaben Ihrer Wehrführung vollständig programmiert. Bitte machen Sie sich anhand der Bedienungsanleitung mit den individuellen Einstell- und Bedienmöglichkeiten vertraut.

Das digitale Alarmierungsnetz befindet sich derzeit im Probetrieb. Mit Testmeldern der Kreisleitstelle Eutin wird das gesamte Alarmierungsnetz sowie die Einstellungen im Einsatzleitsystem der Kreisleitstelle geprüft. Hierbei kann es auch auf Ihrem digitalen Meldeempfänger zu Auslösungen kommen. Diese Auslösungen sind im Probetrieb nicht als Alarmierung zu verstehen. Es besteht in der Phase des Probebetriebs keine Notwendigkeit den neuen digitalen Meldeempfänger mitzuführen oder auf dessen Auslösung zu reagieren.

Im Rahmen des Probebetriebs kann es auch den DME zu Feldstärkefehlermeldungen kommen. Diese Funktion kann bei Bedarf (siehe Bedienungsanleitung) ausgeschaltet werden.

Nach dem Probetrieb wird es eine gesonderte Mitteilung an die Wehrführung erfolgen, in der der Termin für den Betriebsübergang zur digitalen Alarmierung mitgeteilt wird.

Informationen zum Alarmierungsnetz:

Das digitale Alarmierungsnetz für den Kreis Ostholstein besteht aus einem flächendeckenden Funknetz mit insgesamt 29 Basisstationen und den Alarmgebern in der Kreisleitstelle Eutin. Das Alarmierungsnetz ist im höchsten Maße redundant und hochverfügbar aufgebaut. Von den 29 Basisstationen sind 4 sogenannte Master-Basisstationen mit der Kreisleitstelle über hochverfügbare Telekommunikationsleitungen verbunden.

Die Alarmierung erfolgt von der Leitstelle über die Master-Basisstationen zu den Basisstationen. Diese Auslegung ermöglicht eine einfache, schnelle, gleichzeitige und vor allem zuverlässige Übermittlung von Alarmmeldungen. Alle Alarmierungen werden nach den Vorgaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) verschlüsselt übertragen. Alle digitalen Meldeempfänger die im Rahmen der Netzerrichtung ausgeliefert werden, sind bereits vollständig programmiert und mit dem gültigen Sicherheitsschlüssel versehen.

Servicestation: Fragen und Serviceleistungen rund um die digitale Alarmierung

Ziel des Servicekonzeptes ist die Zusammenführung aller Fragen und Informationen rund um die digitale Alarmierung. Dadurch sollen Antworten auf Fragen und Lösungen für Problemstellungen auf einem kurzen und effektiven Weg ermöglicht werden. An der Servicestation können folgenden Tätigkeiten durchgeführt werden:

- Informationen zur Umsetzung von Gewährleistungsansprüchen DME, Ladestationen etc.
- Hilfestellung bei kleineren Instandsetzungen wie z. B. den Austausch defekter DME-Gehäuse,
- Akkus, Clips und Zubehör
- Anpassungsprogrammierungen DME (z. B. Schleifenänderung)

Die Programmierung neuer DME erfolgt grundsätzlich bei der Servicestelle in Eutin. Die Servicestation wird in der Kreisverwaltung Ostholstein Lübecker Straße 41 23701 Eutin Fachdienst Sicherheit und Ordnung vorgehalten. (Bitte Terminabsprache.) Verantwortlich: Herr Harald Wulf 04521 788528 oder 01719947520, Vertreter: Herr Rolf Riedel 04521 788228, und Herr Heinz Gehlsen 04521 788227 (Mitteilung Kreis OH/ Dirk Prüß)

SH-FW.KREUZ



(KfV OH) Im April 2012 wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet:

LM Manfred Borchardt

Kam. Borchardt ist im März 1967 in die Freiwillige Feuerwehr Guttau eingetreten und trat im Januar 1986 nach seinem Wohnortwechsel in die Freiwillige Feuerwehr Brenkenhagen ein.

Bei der Gemeindefeuerwehr Grömitz wurde Kam. Borchardt 1989 zum Kassenwart gewählt und führt diese Funktion bis heute aus. 1994 übernahm er zusätzlich auch die Kassenführung seiner Heimatwehr Brenkenhagen und führt auch diese bis heute ganz im Sinne seiner Kameradinnen und Kameraden.

Kam. Borchardt hat durch sein kameradschaftliches Verhalten das Vertrauen seiner Kameraden. Mit seinem großen Einsatz für die FF Brenkenhagen und seinem besonderen Diensteifer hat er sich um das Feuerwehrwesen verdient gemacht.

(Text: aus den Verleihungsantrag/ Dirk Prüß)

AUSBILDUNGSHILFE TM

(KfV OH) In der letzten Ausgabe des Fürwehr-Snacks wurde bereits eine neue Version der Ausbildungshilfe „Truppmannausbildung“ angekündigt.

Die überarbeitete Version wurde jetzt zur Verfügung gestellt.

Die Ausbildungshilfe steht den Verantwortlichen der Truppmannausbildung bereits als Download im internen Bereich des KfV OH zur Verfügung. (Dirk Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) 200 Einsätze meldeten Ostholsteins Feuerwehren im Mai 2012. Bei den Einsätzen wurden 256 Feuerwehren eingesetzt.

Auf das Konto der Brandeinsätze gingen 52 Anforderungen (26,0 %). Die Brandeinsätze unterteilen sich in 5 Mittelbrände und 47 Kleinbrände.

34mal (17 %) waren die Feuerwehren auf dem Gebiet des vorbeugenden Brandschutzes tätig. 27mal wurden Brandschutzerziehungen und -unterweisungen durchgeführt.

In 24 Fällen (12 %) wurden die Feuerwehren zu Türöffnungen gerufen. 20 Türen wurden geöffnet, weil hilflose Personen in der Wohnung gemeldet bzw. vermutet wurden.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Bad Schwartau (24), der Gemeinde Scharbeutz (16), sowie dem Amt Lensahn, Gemeinde Malente, Gemeinde Ratekau und Stadt Fehmarn (jeweils 14) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die FF Bad Schwartau, FF Heiligenhafen, FF Neustadt und FF Oldenburg mit jeweils 13. (Dirk Prüß)



200 Einsätze im Mai 2012

Reetgedeckter Kiosk brennt in Scharbeutz

(KfV OH) Wie bereits im Vormonat April meldeten auch im Mai 2012 Ostholsteins Feuerwehren 200 Einsätze.

In Scharbeutz wurde nachts Großalarm für die Freiwilligen Feuerwehren aus Haffkrug, Scharbeutz und Schürsdorf ausgelöst, denn es sollte ein reetgedeckter Kiosk brennen. Als die ersten Helfer eintrafen, brannte ein Teil des Reetdaches und des Dachunterschlagens. "Wir haben sofort mit dem Löschen begonnen und das Feuer schnell bekämpft", so Levgrün. Dadurch, dass die Feuerwehren schnell eingriffen, konnten sie ein Ausbreiten des Feuers auf das gesamte Dach verhindern. Mit Hilfe der Wärmebildkamera wurde das Reetdach auf Glutnester untersucht - nach gut einer Stunde kam die Meldung "Feuer aus".

In einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in Neudorf war die Küche in Brand geraten. Die Bewohner waren nicht im Haus, als das Essen auf dem Herd verbrannte und danach auch die Küche brannte. "Die Rauchmelder hatten angeschlagen und die Nachbarn alarmiert", sagte Eutins Gemeindeführer Heino Kreuzfeldt. Dennoch mussten zwei Frauen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in die Klinik. Ein Hund hatte das Feuer nicht überlebt. Eine Katze wurde vom Rettungsdienst mit Sauerstoff versorgt. Die Löscharbeiten der Wehren aus Neudorf und Eutin waren nach einer Stunde vorbei.

In Malente war das Essen auf dem Herd in der Küche verbrannt, weil ein Mann in seinem Wohnzimmer offenbar vom Reitsportprogramm im Fernseher gefesselt war. Als die Feuerwehrleute während der Löscharbeiten ins Wohnzimmer schauten, wollte er zunächst gar nicht beim Fernsehen gestört

werden. Das taten die Blauröcke dann aber doch.

Glück im Unglück hatten in Bad Schwartau die Bewohner eines Einfamilienhauses. Bei einem Feuer im Kinderzimmer wurde niemand verletzt. Bei Ankunft der Einsatzkräfte hatte die vierköpfige Familie bereits das Haus verlassen. Unter Atemschutz konnten die Feuerwehrleute das brennende Kinderzimmermobiliar schnell löschen.

In Heiligenhafen wurde die Freiwillige Feuerwehr mittags zum Brand einer Yacht alarmiert. Zum Glück stellte sich das Feuer aber lediglich als Kabelbrand in heraus. Die Feuerwehr konnte das Feuer schnell löschen und größeren Schaden verhindern. Das Feuer war nur durch Zufall entdeckt worden, weil sich gerade Personen an Bord befanden. Nachts hätte vermutlich niemand rechtzeitig den Schwelbrand entdecken können. Kommt es dann zu einem Vollbrand, wird das Feuer bei dicht an dicht liegenden Yachten kaum auf ein Schiff zu begrenzen sein. Rauchwarnmelder, die in Schleswig-Holstein seit Jahren in allen Wohnungen vorgeschrieben sind, werden bislang auf Schiffen selten installiert. Da jedoch auf Yachten im Sommer und an Wochenenden regelmäßig auch übernachtet wird, rät die Feuerwehr dringend, auch dort Rauchwarnmelder zu installieren.

21 Tonnen heißer Asphalt haben für eine Sperrung der Anschlussstelle Neustadt-Mitte gesorgt. Der mit flüssigem Asphalt beladener Lastwagen ist in der Auffahrt zur BAB 1 bei Neustadt (Kreis Ostholstein) umgekippt. Daraufhin floss Frischasphalt auf die Fahrbahn, wie die Polizei mitteilte. Nach der Bergung des Fahrzeugs wurde der Asphalt mit schwerem Gerät abgetragen. Offenbar war der 38 Jahre alte Fahrer zu schnell unterwegs.

Bei einem Unfall zwischen Scharbeutz und Pönitz am See ist eine 84-jährige Frau ums Leben gekommen. Eine weitere Person ist schwer, eine dritte leicht verletzt worden. Zu dem Unfall waren auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Pönitz, Gleschendorf und Schulendorf gerufen worden, da es zunächst geheißsen hatte, dass in den Fahrzeugen drei Personen eingeklemmt seien. Das bestätigte sich aber nicht.

(Quellen: ots, Lübecker Nachrichten, Ostholsteiner Anzeiger) Dirk Prüß



Hohe Ehrung für Bodo Behnck

Bodo Behnck (links) wurde mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Ebenfalls ausgezeichnet wurde **Hans Lohmeyer**, ehem. Kreiswehrführer des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

(KFV OH) **Bodo Behnck** aus Ratekau ist vom Bundespräsidenten mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Staatssekretär **Dr. Arne Wulff** überreichte die Auszeichnungen in Kiel.

Bodo Behnck engagiert sich seit vielen Jahren für die Dorfgemeinschaft in Ratekau und besonders für die Bewohner der Seniorenresidenz am See. Seit 2003 ist er Heimförsprecher und damit Vermittler zwischen Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und der Einrichtungsleitung. Täglich betreut er Aktivitäten der Senioren, beglei-

tet sie bei Arztbesuchen und Spaziergängen und bietet Sprechstunden sowie Angehörigenabende an.

Seit 1977 engagiert er sich bei der Feuerwehr und war stellvertretender Ortswehrführer und Ortswehrrührer sowie Kreisausbilder beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Seit 1999 ist er Brandschutzerzieher und -aufklärer in Kindergärten und der Grundschule Ratekau.

Außerdem ist er seit 2007 stellvertretender Schiedsmann in Ratekau.

(Bild/ Text: Staatskanzlei SH)



Ehrungen beim LFV SH

(LFV SH) Für Ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen wurden auf der Landesfeuerwehrversammlung geehrt:

Birgit Genz

Brandschutz-Ingenieurin (Bad Segeberg) mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

Rainer Ueth

(Landesfeuerwehrschule Schleswig-

Holstein, Harrislee) mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze (links im Bild)

Ralph Nöske

(Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein, Harrislee) mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

BEBA-Preis

(LFV SH) Der „Dr. Erwin Flaschel-Preis“ und der „Herta Patzig-Preis“ werden seit 2005 jährlich für besondere Verdienste um die Brandschutzerziehung bei Kindern und Jugendlichen vergeben.

Die Preise sind mit jeweils 1.250 Euro dotiert. Unterlagen für die Bewerbung 2011 können bei den zuständigen Verbandsgeschäftsstellen oder den Kreis- und Stadtfachwarten BEBA angefordert werden.

Bewerbungsfrist ist der 30. Juli 2012. Die Bewerbungsunterlagen nebst Anlagen sind an den:

Landesfeuerwehrverband SH, „BEBA-Preise 2010“, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, zu senden.

Für den „Dr. Erwin Flaschel-Preis“ können sich Feuerwehren, Institutionen der Feuerwehr oder auch Feuerwehrmänner- oder Frauen, die sich im jeweils abgelaufenen Jahr besonders um die Brandschutzerziehung verdient gemacht haben, bewerben.

Für den „Herta Patzig-Preis“ können sich Schulen, Schulklassen, Kindergärten sowie deren Lehr- und Erziehungskräfte, deren Aktion eine besondere Darstellung über die pädagogische Brandschutzerziehung mit Kindern an den genannten Einrichtungen aufzeigen oder beispielhaft als Plädoyer zur Förderung der Brandschutzerziehung mit Kindern wirken, bewerben. (LFV SH)





Hanseatische
FUK-Nord

Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

BEINAHE - UNFALL

(HFUK) Bei den Feuerwehr-Unfallkassen gehen viele Unfallanzeigen ein, die einen Einblick in das Unfallgeschehen der Feuerwehren erlauben.

Allerdings ist es nur ein Ausschnitt der tatsächlichen Gefährdungen und Gefahren im Feuerwehrdienst.

Die umfangreichsten Informationen würde man erhalten, wenn zusätzlich auf die gefährlichen Situationen geschaut werden könnte, die in den Feuerwehren auftreten und nach denen die typischen Aussprüche „Ist noch mal gut gegangen“ oder „Glück gehabt“ kommen. Doch darüber erfahren die Unfallversicherungsträger für die Feuerwehren kaum etwas.

Das soll sich ändern. Es gibt jetzt eine freiwillige Möglichkeit, diese Beinahe-Unfälle zu erfassen. Das Erfassungssystem steht im Internet den Feuerwehrangehörigen frei zur Verfügung, um dort anonym Situationen einzutragen, die zu einem Unfall hätten führen können.

Die FUK's versprechen sich von dieser Möglichkeit, Einblick in gefährliche Situationen in der Feuerwehr nehmen zu können und die Chance, eine noch bessere und zielgerichtetere Unfallverhütungsarbeit anbieten zu können.

Schauen Sie gerne mal auf die Plattform unter www.fuk-cirs.de rein, dort können Sie auch schon reale Beispiele zu Beinahe-Unfällen lesen.

(auszugsweise Sicherheitsbrief Nr. 31)



Verpflegung im Einsatz

(HFUK Nord) Um im Einsatz verbrauchte Energie wieder zu erlangen, müssen Feuerwehrangehörige unter Umständen an der Einsatzstelle verpflegt werden. Grundsätzlich ist für die Planung der Versorgung der Feuerwehrangehörigen während eines Einsatzes die Dauer des Einsatzes zu berücksichtigen.

Kurze Einsätze

Bei kurzen Einsätzen, die ca. ein bis zwei Stunden dauern, muss nur der Flüssigkeitsverlust durch Schwitzen aufgefüllt werden. Gut geeignet sind dafür calciumreiche Mineralwasser (Calcium > 150 mg/l) und Saft-Schorlen (Mischungsverhältnis 3:1). Eine Zuführung von Energie über Lebensmittel ist noch nicht zwingend notwendig.

Mittlere bis lange Einsätze

Bei Einsätzen mit einer Dauer von **zwei Stunden und mehr (grober Richtwert)** sollten neben der Flüssigkeit auch leicht verdauliche Kohlenhydrate aufgenommen werden, damit der Blutzuckerspiegel möglichst konstant bleibt. Wenn der Blutzuckerspiegel absinkt, lässt die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit nach und die Gefahr von Unfällen und Fehlern am Einsatzort erhöht sich.

Als Getränke sind calciumreiche Mineralwasser und Saftschorlen zu empfehlen. Leicht verdauliche Kohlenhydrate in Form von Speisen, die schnell zwischendurch „aus der Hand“ gegessen werden können, sind z.B. Bananen, Obststücke, Fruchtrie-

gel, Vollkornkekse und Müsliriegel (Vorsicht: hoher Fettanteil).

Bei Einsätzen, die **viele Stunden** andauern, bietet sich der Einfachheit halber der „Klassiker“ Bockwurst mit Brot oder Kartoffelsalat an, geeignet sind aber auch Nudeln mit Tomatensoße, Milchreis mit Früchten und andere, vor allem kohlenhydrathaltige Speisen.

Generell gilt: Durch kohlenhydratbetonte Snacks und eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr während des Einsatzes kann die körperliche Leistungsfähigkeit beim Einsatz länger aufrecht erhalten werden.

Hygiene bei der Verpflegung

Bei der Verpflegung an der Einsatzstelle müssen Grundregeln der Hygiene beachtet werden. Die Verpflegungsstelle sollte in ausreichendem Abstand zur Einsatzstelle eingerichtet werden, um Gefährdungen, z.B. durch Rauch, Schadstoffe etc. auszuschließen. Die Feuerwehrangehörigen sollten die Möglichkeit haben, ihre Hände vor Einnahme der Nahrungsmittel und Getränke zu waschen. Modernere Einsatzfahrzeuge verfügen dafür zum Teil über sogenannte Hygienewände oder -boards. Nach Möglichkeit sollte stark verschmutzte Einsatzkleidung vorher getauscht bzw. abgelegt werden. Bei größeren, lang andauernden Einsätzen sollten außerdem Sitzgelegenheiten bei der Einnahme der Verpflegung bereitstehen.

(auszugsweise aus STICHPUNKT SICHERHEIT / Stand: 02/2012).

Einsatz im Sommer

Empfehlungen des Bundesfeuerwehrarztes

(DFV) Nicht nur Kinder freuen sich über schönes Badewetter, auch Erwachsene genießen gerne den Sommer mit seinen warmen Temperaturen. Allerdings stellen hohe Temperaturen eine enorm große, körperliche Herausforderung und Belastung für die Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes dar.

Nicht nur die erhöhte Ozonbelastung und direkte Sonneneinstrahlung insbesondere auf den Kopf sind Ursachen für die größere Belastung. Auch starkes Schwitzen kann zu einer gefährlichen Dehydratation (Wasserverlust) mit Elektrolytstörungen und Hitze-Kollaps (Kreislaufdysregulation) kommen. Die Folgen reichen von Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, bis hin zu

Veränderungen des Bewusstseins, Krampfanfällen und Kreislaufstillstand.

Diese Problematik wird besonders unter Einsatzbedingungen verstärkt. Das Tragen schwerer Schutzkleidung, die verstärkte körperliche Anstrengung beispielsweise unter Atemschutz oder auch psychische Druck erhöhen die Belastungen.

Besonders Einsatzführungskräfte sollten deshalb unbedingt die folgenden neun Sicherheitsratschläge der Bundesfeuerwehrärzte beachten:

- Einsatzzeiten und körperlichen Belastungen auf das Notwendigste beschränken!
- Halten Sie ausreichend Getränke und Obst im Einsatzfahrzeug vor!
- Großzügige Flüssigkeitszufuhr vor, während und nach dem Einsatz!
- Die tägliche Trinkmenge sollte bei gesunden Einsatzkräften mindestens drei Liter betragen! Diese ist kontinuierlich in kleinen Portionen aufzunehmen!
- Nach einem Atemschutzeinsatz sollte die Trinkmenge um weitere eineinhalb Liter erhöht werden!
- Schattige und kühle Ruheplätze/Kräfte-sammelstellen schaffen!
- Passen Sie die Einsatzschutzbekleidung den Notwendigkeiten an!
- Frühzeitig an die Anforderung ablösender Kräfte denken!
- Achten Sie auch auf einen konsequenten UV-Schutz (Schutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor, Sonnenbrille etc.!) (DFV/Erste-Hilfe kompakt Folge XVIII)

INFOBOX

Kennzeichnung von CO nach EU-RL 67/548/EWG
Gefahrensymbol



F + T

CO-Notfall

(DFV) Nach verschiedenen Unglücksfällen, die sich in den letzten Monaten im Zusammenhang mit Kohlenmonoxid ereignet haben, weist

der DFV-Fachausschuss Einsatz, Löschmittel und Umweltschutz mit der neusten Fachempfehlung „Rahmenempfehlung zu Einsätzen bei Verdacht auf einen CO-Notfall innerhalb von Räumlichkeiten“ noch einmal auf grundlegende einsatztaktische Verhaltensregeln hin.

Download im Internet unter www.feuerwehrverband.de/fe-conotfall oder www.download.kfv-oh.de/Ausbildung und Einsatz. (DFV/Dirk Prüß)



(Berlin) "Erste-Hilfe kompakt" ist ein Serviceangebot des Bundesfeuerwehrarztes.

Ziel ist es in kurzer und übersichtlicher Form ein medizinisches Thema aufzugreifen und einen ersten Überblick zu geben. Thema der XVII. Ausgabe war: **Epileptischer Anfall! Was tun?**

„Der Begriff „Epilepsie“ ist wohl den meisten Menschen bekannt und ruft schnell Bilder von stark krampfenden und hilflosen Personen hervor.“ Das Dokument steht als Download (www.kfv-oh.de) zur Verfügung.

(www.dfv.org/ D. Prüß)

FAHRERLAUBNIS - RECHT

(KfV OH) Ab dem 19. Januar 2013 tritt die dritte EG-Führerscheinrichtlinie abschließend in Kraft und bringen Änderungen im Fahrerlaubnisrecht mit sich. Die damit einhergehenden Veränderungen sind jedoch nicht von gravierender Natur.

So wird ab 2013 die Mindestaltersgrenze für den LKW-Führerschein C/CE auf 21 Jahre angehoben. Die Altersgrenze von 18 Jahren bleibt jedoch, wenn sich der Fahr Schüler in einer Ausbildung zum Berufskraftfahrer oder vergleichbarem befindet. Übrigens kehrt die rechtliche Lage damit zu den Zeiten vor 1999 zurück, in denen galt bereits, dass der LKW-Führerschein – die ehemalige Klasse II – erst ab dem 21. Lebensjahr gemacht werden durfte. Außerdem werden ab dem 19. Januar 2013 ausgestellte Führerscheine auf 15 Jahre befristet. Bislang wurden sie unbefristet erteilt. Nach Ablauf dieser Frist wird die Fahrerlaubnis aber lediglich gegen eine neue gewechselt, der Umtausch ist nicht von einer ärztlichen oder anderen Untersuchung abhängig.

Des Weiteren werden zwei neue Führerscheinklassen eingeführt, die Klasse AM für „Quads und Trikes“ und der Motorradklasse A2.



mit ein leicht
erfüllbares
Qualitätszeichen für
langjährige Paascheider.

Freitag, der 13.
ist Rauchmeldertag!
www.rauchmelder-lebensretter.de

BEFÖRDERUNG

Im Mai 2012 wurden vom Kreiswehrführer keine Beförderungen vorgenommen.

GRISU

(LFV) Aus gegebenem Anlass informiert der LFV SH, dass nach wie vor von **jedem Grisu**, der von Feuerwehren in SH gekauft wird, der LFV SH 1 € für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung als Spende erhält.

Anders lautende Informationen, die offensichtlich im Umlauf sind, sind falsch!

Lediglich der Verfahrensweg hat sich geändert. Seit 2011 wird der Grisu von Versandhaus des DFV verkauft. Von allen Verkäufen erhält der LFV SH zum Ende eines Jahres eine Aufstellung und die Spende wird auf unser Konto überwiesen. Im Jahr 2011 waren das 1.379 €. (LFV SH)

TERMINE

22.06.2012 FF Braak-Klenzau; Roter Hahn Stufe 2

01.07.2012

EM-Finale Deutschland—Spanien

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreiseschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**FF Neudorf: 125 Jahre Stockelsdorf: 512 Stufen**

(KfV OH) Viele gute Wünsche begleiteten die Freiwillige Feuerwehr Neudorf anlässlich der dreitägigen Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen.

Bernd Schwiderwski überreichte als Vertreter des Innenministeriums Schleswig-Holstein die Ehrengabe des Landes, eine silberne Glocke. Sein Dank galt den 29 Feuerwehrmännern und sechs Feuerwehrfrauen und deren Familien.

Landrat Reinhard Sager wünschte der Wehr eine gute Kameradschaft nach innen und außen. Die stellvertretende Bürgervorsteherin Elgin Lohse würdigte das niedrige Durchschnittsalter der Wehr. Eine so junge Wehr sei ermutigend. Und auch Dorfvorsteher Rüdiger Haid zeigte sich stolz auf die Wehr. Er sagte: „Ihr seid jung, dynamisch und manchmal anders als andere.“ (Text: Dirk Prüß)

(KfV OH) Bereits zum dritten Mal hatte Gemeindeführer Peter Dornheim (Stockelsdorf) eingeladen, den über einhundert Meter hohen Funkturm zu Fuß zu bezwingen.

512 Stufen liegen vor den Feuerwehrleuten und alle gehen unter Atemschutz vor. Alleamt tragen sie die komplette persönliche Schutzausrüstung und das Atemschutzgerät: also plus 25kg.

„Für die Teilnehmer ist dies eine gute Gelegenheit, die eigene Fitness zu testen und die Gegebenheiten kennenzulernen, die in dem Funkturm vorherrschen“, erklärte Dornheim.

Oben angekommen geht es noch zur Blutdruckkontrolle und dann heißt es Anstellen am Fahrstuhl – die wenigsten wählen erneut die Treppe für den Rückweg.

(Text: Dirk Prüß)

EDEKA-Grillfleisch-Gewinnaktion 2012

Kiel - Mit dem Start der diesjährigen 'Großen-Grillfleisch-Gewinnaktion' gibt es die Aktion bereits im siebten Jahr in Folge.

Ausgelobt werden die Preise nach wie vor vom Fleischwerk der EDEKA Nord GmbH für die Feuerwehren in Schleswig-Holstein. Um einen der drei Gewinne in Form von größeren Mengen an Grillfleisch und Wurst zu erhalten, muss von der teilnehmenden Feuerwehr ein Lösungswort richtig geraten und der Lösungsabschnitt an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFVSH) gesandt werden.

Die Verlosung endet am 20. Juli 2012.

Der Termin der Grillparty beim Gewinner ist freibleibend, muss jedoch bis Ende Sep-

tember 2012 terminlich festgelegt werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Feuerwehren im LFVSH.

Nur per Post eingesandte Abschnitte mit dem richtigen Lösungswort nehmen an der Verlosung teil. Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Das Fleischwerk der EDEKA Nord GmbH ist seit dem Jahr 2002 Partner des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein. Mit dieser Aktion zollt das Unternehmen den Feuerwehren seinen Respekt und Anerkennung für das vorbildliche Engagement.

Den Teilnahmebogen finden Sie auf der Website www.lfvsh.de/Aktuelles zum Download. (LFV SH)